

Auszug aus dem Tagebuch: "Aktion Diana Budisavljević"

1941

Oktober

Von ihrer Schneiderin und Weissnäherin erfährt DB¹ von der Notlage der jüdischen und christlich-orthodoxen Religion angehörigen und in den Lagern internierten Frauen. Im Unterschied zu den jüdischen, hat man für die christlich-orthodoxen Frauen noch keine Hilfsaktion organisiert.

23. Oktober

DB erfährt vom Lager in Lohor-grad. Danach besucht sie die Jüdische Kultusgemeinde um sich darüber zu informieren, ob es erlaubt sei, Geldbeiträge als Hilfe für die christlich-orthodoxen Frauen zu sammeln.

24. Oktober

Man gibt DB den Hinweis, unter den Angehörigen der christlich-orthodoxen Religion, Freiwillige zu finden, die bereit wären, eine Hilfsaktion für die internierten Frauen und Kinder zu organisieren.

26. Oktober

Die Besprechung mit dem Architekten M. Vidaković und Herrn D. Vukosavljević (später gehörten die beiden zu den wichtigsten Mitarbeitern der Aktion an) über das Organisieren einer Hilfsaktion.

27. Oktober

In der Jüdischen Kultusgemeinde bekommt DB eine Liste mit Namen der in Lohor-grad internierten christlich-orthodoxen Frauen und Kinder, mit der Angabe darüber, was die einzelne Familie am nötigsten braucht. In den christlich-orthodoxen Kreisen in Zagreb beginnt man Kleidung und Lebensmittel zu sammeln, und bringt sie in die Wohnung von DB. Die Sachen werden in der Garage aufbewahrt. Mit Geldspenden kauft man Decken, Strohsäcke und Schuhe.

6. November

Man übergibt die gesammelten und in grossen Ballen zusammengerollten Sachen an die Jüdische Kultusgemeinde (14 Stück).

¹ DB = Diana Budisavljević.

7.-9. November

Es werden noch 11 Ballen und 10 vereinzelte Pakete übergeben.

11. November

Die Begegnung mit Dr. Pajas (er kümmert sich um das Greisenasyl in Lobor-grad), der verspricht, DB bei nächster Gelegenheit nach Lobor-grad mitzunehmen, damit sie sich persönlich über die Bedürfnisse der Frauen informieren könnte. Während des Gesprächs beschliesst DB die Verteilung der vom 6. bis 9. in der Jüdischen Kultusgemeinde gesammelten Ware durch die Vermittlung von Dr. Pajas zu organisieren, aber

12. November

sie erfährt, dass alle Sachen auf Befehl vom Lagerkommandanten K. Heger mit dem Lastwagen weggebracht wurden. Später hat man herausgefunden, dass fast nichts von den Sachen an die Gefangenen ausgeteilt wurde.

25. November

Der Besuch in Lobor-grad in der Begleitung von Dr. Pajas und Anka Meleš, einer Schwester vom Roten Kreuz. Die Erlaubnis für den Besuch erteilte ihnen Kühnel (der Leiter der Jüdischen Abteilung der Ustascha Polizei). DB kann mit einigen Frauen sprechen: am dringendsten brauchen sie Lebensmittel, besonders Knoblauch.

29. November

Die Besprechung mit Dr. Štampar und Schwester Anka über das Organisieren der Lebensmittellieferungen. Der Besuch beim evangelischen Bischof Popp und Versuch durch seine Vermittlung eine Dauererlaubnis zu den Lagerbesuchen und persönliche Verteilung von Lebensmitteln zu erwirken. Bischof Popp ist der Meinung, DB sollte sich an Stepinac wenden.

3. Dezember

Die erste Begegnung mit Erzbischof Stepinac, der erklärt, er hätte keinen Einfluss auf die Regierung, und so könnte er beim Ersuchen um die Erteilung einer Dauererlaubnis zu den Lagerbesuchen nicht helfen.

16. Dezember

Der Besuch bei Artuković, dem Innenminister: eine solche Erlaubnis sei nur von Kvaternik (Direktor für öffentliche Ordnung und Sicherheit des Unabhängigen Staates Kroatien) zu erteilen. Artuković verspricht zu vermitteln, aber das Versprechen hat er nicht gehalten. Auf die Frage ob die Hilfe für die Lagerinsassinen bewilligt sei, antwortete er mit ja, und versicherte, dass keine Behörde DB Schwierigkeiten bereiten werde.

18. Dezember

Die Hilfe in Lebensmitteln wird von diesem Tag an nach Lobor-grad und Gornja Rijeka (wohin eine bestimmte Anzahl von Lagerhäftlingen übersiedelt worden ist, wegen der Überfüllung von Lobor-grad), von zwei Studenten aus der Herzegowina gebracht.

23. Dezember

Das Begräbnis von Biljana Radan, einer Lagerinsassin in Lobor-grad, die in einem Zagreber Krankenhaus gestorben ist. Das Begräbnis wird aus der Kasse "Aktion DB" bezahlt.

1942

20. Februar

Eine bestimmte Anzahl von Kinder aus dem Lager wird befreit. Eine Unterkunft muss gefunden werden. Der Besuch bei Hofer, dem Direktor des Roten Kreuzes, der die Hilfe verweigert, aber DB zum Prof. Kamilo Bresler, dem Vorstand der Abteilung für Kinderschutz des Sozialministeriums, schickt.

21. Februar

Der Anfang der Zusammenarbeit mit Prof. K. Bresler.

Die Lebensmittel nach Lobor-grad liefert man jetzt einmal wöchentlich durch die Vermittlung der Jüdischen Kultusgemeinde; abwechselnd werden Pakete für 173 Frauen und Kinder geschickt.

25. Februar

Die Wohnungsdurchsuchung durch die Polizei.

27. Februar

Kühnel erteilt eine Arbeitserlaubnis zur "Aktion", aber weist darauf hin, dass diese Genehmigung für andere Ustascha-Abteilungen und -Behörden keine Bedeutung hat.

19. März

In der Begleitung von Schwester Jelka Habulin besucht DB Lobor-grad und bespricht die Übernahme von Kindern.

23. März

Die Besprechung mit Herrn Domljan über die Unterbringung der Kinder in der Taubstummenanstalt, und mit Dr. Malojčić über die Desinfizierung.

25. März

Die erste Begegnung mit Schwester Dragica Habazin am Bahnhof. Die Besprechung über die Versorgung eines aus 150 Frauen und Kindern bestehenden Transportes, die nach Serbien gebracht werden sollen.

27. März

Zusammen mit Herrn Domljan und Frau Nevenka von der Taubstummenanstalt, sowie mit Schwester Jelka vom Gesundheitsministerium fährt DB nach Lobor-grad. Sie brachte eine bestimmte Anzahl von Kindern sowie einige junge Mädchen

28. März

nach Zagreb mit. Sie werden in der Taubstummenanstalt untergebracht.

30. März

Die Versorgung eines aus Frauen und Kindern aus Lobor-grad bestehenden Transportes nach Serbien. In der Verteilung der Lebens- und Arzneimitteln am Bahnhof helfen auch die Mitarbeiter des Slowenischen Roten Kreuzes.

31. März

Die Anfertigung der schriftlichen Mitteilungen für die Familien von Frauen, die gestern durch Zagreb durchgefahren sind.

6. April

Die erste mündliche Mitteilung von Dr. Kesić über die grosse Not der Kinder in Kordun.

15. April

Man erfährt in der Jüdischen Kultusgemeinde, dass auch im Lager in Đakovo christlich-orthodoxe Frauen und Kinder interniert werden. Die Lebensmittel werden von jetzt an auch nach Đakovo geschickt.

23. April

Eine grössere Gruppe von Frauen und Kindern aus Lobor-grad und Gornja Rijeka wird in der Taubstummenanstalt untergebracht.

Die Lebensmittelpakete werden wiederholt nach Đakovo geschickt.

24. Mai

Der Brief von Dr. Kesić über das gewaltige Ausmass der Verfolgung in Kordun: die ganzen Familien wurden in eine unbekannte Richtung fortgebracht.

26. Mai

Der Versuch zu erfahren, wohin die Kinder gebracht wurden, bleibt erfolglos.

1. Juni

Auch der Versuch vom Prof. Bresler eine Auskunft über den möglichen Aufenthaltsort der Kinder zu bekommen, ist fehlgeschlagen.

5. Juni

Wegen der Lebensmittelverteilung bei der Versorgung von Arbeitertransporten, die durch Zagreb nach Deutschland fahren, wird das Essgeschirr gekauft und dann beim Roten Kreuz am Bahnhof abgegeben.

8. Juni

Die Frauen und Kinder, die man in der Taubstummenanstalt untergebracht hat, werden nach Sarajevo und Mostar gebracht. Damit ist die Hilfsaktion der "Aktion DB", die für Lobar-grad und Gornja Rijeka organisiert wurde, beendet. Am Abend rief Schwester Habazin an, es komme noch ein Transport mit Kindern und Frauen, die auf dem Weg nach Deutschland sind, nach Zagreb. Während man wartet, lernt DB den Leiter der Arbeitertransporte für Deutschland, Hecker, kennen. Durch das Gespräch mit Frauen, erfährt sie, dass diese Frauen im Lager in Stara Gradiška interniert waren, und dass sich dort viele in einem schweren Zustand befindlichen Kinder aufhalten, und viele sollen gestorben sein. Es wird klar, dass das die Kinder aus Kordun sind. DB bittet Hecker um Hilfe, die Kinder aus dem Lager zu befreien.

9. Juni

DB geht zum Heckers Büro (Deutsches Ministerium für Arbeiterbeschaffung), wo sie Herrn Rittmeister von Kotzian kennenlernt. Der Rittmeister verspricht ihr, sich nach den Kindern zu erkundigen.

11. Juni

In der Nacht hilft DB bei der Versorgung der nach Deutschland fahrenden Arbeitertransporte.

12. Juni

Von Kotzian teilte DB mit, er habe mit dem Marschall Kvaternik über die Befreiung von Kindern gesprochen. Ihm wurde empfohlen, er solle sich an den Sohn von Kvaternik wenden, was er auch tun werde.

14. Juni

Die Besprechung mit den Mitarbeitern des Slowenischen Roten Kreuzes, Herrn Colnar und Frau Černe, über die Organisation der Versorgung der durch Zagreb fahrenden Transporte.

220 Kinder, 124 Frauen und 6 Männer sind aus Maribor wegen ihren schlechten Gesundheitszustandes zurückgeschickt worden. Hecker informiert darüber DB, und erlaubt, dass alle, trotz der Forderung der Ustascha-Behörden, sie ins Lager zurückzubringen, falls es DB gelingen sollte, für sie eine Unterkunft zu finden, in Zagreb bleiben. Sie werden in der Taubstummenanstalt und dem Jeronimisaal untergebracht.

15. Juni

Die Versorgung des Transportes mit 860 Frauen und Kindern (die meisten werden am 29. Juni zurückgeschickt).

22. Juni

Die Versorgung eines grossen Arbeitertransportes auf dem Weg nach Deutschland. Die Menschen werden wegen Krankheiten zurückgeschickt. Sie finden die Unterkunft in der Taubstummenanstalt.

27. Juni

DB lernt Major Knehe von Deutscher Feldkommandantur kennen. Er zeigt Interesse für die verfolgten Angehörigen der christlich-orthodoxen Religion, und verspricht zu helfen.

29. Juni

In der Nacht ruft Hecker an, und fragt, ob die aus Linz zurückgeschickten Frauen und Kinder in Zagreb bleiben könnten. Wenn ja, man muss dann bis morgen für sie eine Unterkunft finden. Am nächsten Tag sind sie alle in den Baracken der Taubstummenanstalt untergebracht worden.

2. Juli

Man versucht für einen Transport mit 100 Kindern aus Stara Gradiška nach Gornja Rijeka, wo die Ustascha einen Aufnahmeheim für Kinder errichtet haben, Hilfe zu organisieren.

4. Juli

Die Durchfahrt eines Transportes mit älteren Kindern nach Gornja Rijeka. Man schreibt die Angaben der Kinder auf.

6. Juli

In der Besprechung mit Dr. Nežić vom Gesundheitsministerium, verlangt DB, dass ein Arzt für Gornja Rijeka bestimmt wird.

7. Juli

Ins Heckers Büro ist die Genehmigung von Kvaternik für die Übernahme von Kindern aus KZ angekommen.

9. Juli

Die Fahrt nach Stara Gradiška: der Transportleiter Broz, Štefanec, DB, Schwester Habazin und etwa 10 Schwestern vom Roten Kreuz. Am ersten Abend fahren Broz, DB und Schwester Habazin zu einer Besprechung mit dem Lagerkommandanten Lubić über die Übernahme der Kinder, die am nächsten Tag stattfinden soll.

11. Juli

Die Rückkehr aus Stara Gradiška. Man bringt etwa 700 Kinder mit. Die meisten werden in dem Aufnahmeheim für Kinder, das unter der Leitung von Prof. Bresler in Jastrebarsko errichtet wurde, untergebracht.

13. Juli

Die zweite Fahrt nach Stara Gradiška. 650 Kinder werden abgeholt.

15. Juli

Die dritte Fahrt nach Stara Gradiška. Der Besuch des Lagers wird unter dem Vorwand, es gäbe im Lager keine Kinder mehr, verboten. Später ist klar geworden, zu diesem Zeitpunkt hielten sich noch 300 Kinder im Lager auf, davon haben die Ustascha 91 schwer kranke Kinder nach Zagreb am 12. November gebracht.

21. Juli

Rittmeister von Kotzian meldet, Kinder und schwangere Frauen können auch weiter aus dem Lager abgeholt werden.

25. Juli

Bei Schwester Habazin trifft DB auf eine Schwester, die in Jablanac arbeitet. Die Schwester berichtet über den trostlosen Zustand der Internierten in Jablanac und Mlaka. Später erfährt DB, die Schwester hat Dr. N. Vadkov geschickt.

27. Juli

DB bittet Major Knehe um die Erteilung einer Genehmigung für den Besuch der KZ in Jablanac und Mlaka. In der Begleitung von Prof. Bresler besucht DB das Aufnahmeheim in Jastrebarsko.

29. Juli

Nachdem Prof. Bresler die Unterbringung der Kinder in Sisak gesichert hat, besucht DB Mlaka und Jablanac (in der Begleitung von Perše, Štefanec, Schwester Habazin und Schwestern vom Roten Kreuz).

30. Juli

Das Abholen der Kinder aus Jablanac – Mlaka (etwa 850 Kinder). Die Jüngeren werden in der Taubstummenanstalt und Josipovac, und die Älteren in Jastrebarsko untergebracht.

2. August

Wieder eine Fahrt nach Mlaka. Etwa 800 Kinder finden eine Unterkunft in Sisak, und 101 jüngere und kranke Kinder werden nach Zagreb gebracht.

4. August

Eine Fahrt nach Mlaka. DB muss allein durch das KZ in Jasenovac fahren. Die Übernahme der Kinder aus Mlaka und aus einem provisorischen Lager bei Jasenovac, wo die Frauen auf ein Zugtransport gewartet haben. Insgesamt sind in Sisak 1.200 Kinder untergebracht.

Prof. Bresler versucht die Kinder in den Familien zu unterbringen, aber die Ustascha-Behörden lassen es nicht zu.

13. August

Ein Versuch die Kinder aus der Ustascha-Kolonie in Gornja Rijeka und Feričanci zu befreien. Der Versuch bleibt erfolglos wegen der Unmöglichkeit für die Kinder eine Unterkunft zu verschaffen.

DB bittet Major Knehe und Rittmeister von Kotzian um die Vermittlung bei der Erteilung der Genehmigung für die Unterbringung der Kinder in den Familien. Es besteht grosse Gefahr, dass die Ustascha-Behörden die Kinder wieder in die Lager zurückbringen. Dazu ist eine grössere Zahl der Kinder wegen der schlechten Unterichtsbedingungen und des Raummangels krank.

14. August

Prof. Bresler bittet DB, eine entsprechende Kartei mit Angaben über die Kinder für das Sozialministerium einzurichten.

17. August

Im Sozialministerium bekommt DB die Transportlisten und beginnt die Kartei zusammenzustellen. Die Ustascha schicken ein Kindertransport aus Stara Gradiška. Die Kinder werden zum Teil in Josipovac, und zum Teil auf Initiative von Prof. Bresler, in den Familien untergebracht. Die Älteren werden am nächsten Tag zum Jeronimisaal gebracht. Zum Transport gehören etwa 1.080 Kinder.

19. August

Prof. Bresler überredet DB, mit Hilfe von Frau Šepić die Fürsorge für die Kinder in Josipovac zu übernehmen. Sie besucht alltäglich den Jeronimisaal.

23. August

Prof. Bresler informiert DB, dass man die Genehmigung für die Unterbringung der Kinder in den Familien bekommen hat. DB schlägt vor, dass diese Aufgabe die Caritas des Zagreber Erzbistums übernimmt. Durch die Vermittlung der Caritas sind einige Tausend Kinder in den Bauernfamilien untergebracht worden. Bei der Erledigung der Arbeit in Josipovac bereitet DB die Missbilligung des Direktors des Roten Kreuzes Schwierigkeiten.

6. September

DB besucht Josipovac wegen ihres schweren Gesundheitszustandes nur nachmittags. In einem Monat verlor sie 16 Kilo.

In Josipovac hilft die schwedische Konsulin, Frau Wohlin, aus.

22. September – 12. Oktober

DB erholt sich am Sljeme.

16. Oktober

DB besucht Josipovac und das Kinderheim in Kukuljevićeva Strasse 19, wo sich auch die Kinder aus KZ befinden.

Abends kommt ein Transport mit Kindern aus KZ in Sisak an.

17. Oktober

Am Bahnhof – ein neuer Kindertransport aus Sisak.

4. November

In der Taubstummenanstalt bekommt DB die Erlaubnis jeden Tag einen Teil der Kartei auszuleihen und abzuschreiben.

26. November

Die Besprechung mit Vertretern von drei Textilfirmen über die Verfertigung von Kinderkleidung.

5. Dezember

Die Räume in Josipovac, die DB und Frau Šepić für ihre Arbeit benutzt haben, werden an die Direktorin des Aufnahmeheims übergeben.

Die Caritas gibt ihre Zustimmung zum Abschreiben der Kartei.

21. Dezember

Ein Treffen mit dem Beauftragten des Internationalen Roten Kreuzes aus Genf, Dr. Schirmer.

23. Dezember

Die Caritas gibt die Kinder den Müttern, die keine soliden Vermögensverhältnisse vorweisen können, nicht zurück. Deswegen macht DB den Vorschlag, die Gründung einer Stiftung "Kind zur Mutter", als Hilfe für die Mütter, die aus ärmeren Verhältnissen kommen, zu realisieren. "Aktion DB" zahlt für den Anfang 100.000 Kuna ein.

1943

4. Januar

DB schlägt Prof. Bresler vor, den in Zagreber Familien untergebrachten Kindern einen Besuch zu erstatten. Die Besprechung darüber in der Schwesterngemeinde.

Die Übergabe der von "Aktion DB" gesammelten Kleidungsstücken für im Palmenhaus des erzbischöflichen Hofes untergebrachten Säuglinge.

Ein Telefongespräch mit dem Sekretär des Internationalen Roten Kreuzes, Dr. Marchesi, und die Bitte um die Anschaffung des Serums gegen Typhus.

11. Januar

DB bespricht mit Dr. Marchesi die Möglichkeit, eine öffentliche Küche für die Kinder aus armen Verhältnissen einzurichten.

Die Arbeit an der Kartei.

20. Januar

Von im Sozialministerium aufbewahrten Transportlisten schreibt eine Mitarbeiterin die Namen der Kinder unter 6 Jahren ab. So hat man die Identifikation einer grösseren Anzahl der Kinder ermöglicht, von denen bei den Behörden nur die Transportnummern bekannt sind.

22. Januar

Das Gespräch mit Rittmeister von Kotzian über den Versuch die Kinder aus Jasenovac und anderen KZ zu befreien, falls sich die Gerüchte über neue Verfolgungen seitens der Ustascha als wahr erweisen sollten.

DB leiht sich noch einmal die Kartei aus Sisak aus, um die Eintragungen mit denen in der eigenen Kartei zu vergleichen.

8. Februar

DB im Gespräch mit dem Direktor der Caritas, Herrn Dumić. Er berichtet über die Austeilung der Kleidungsstücke an die in den Bauernfamilien untergebrachten Kinder.

11. Februar

Der Besuch der schweizerischen Frau Konsulin Kaestli, die ein Kind zu sich aufgenommen hat.

16. Februar

In die Taubstummenanstalt sind 150 Kinder aus KZ in Sisak angekommen.

17. Februar

Man beginnt mit dem Abschreiben der Kartei in Josipovac.

23. Februar

DB bei der Besprechung mit dem Beauftragten des Internationalen Roten Kreuzes in Zagreb, Schmidlin. Sie bittet um die Vermittlung des Roten Kreuzes bei der Erteilung einer Genehmigung für die Rettung der Kinder aus KZ und aus den Gebieten, wo militärische Operationen geführt werden. Diese Kinder sollten dann der Caritas oder dem Sozialministerium übergeben werden.

2. März

Die Vereinbarung mit Schwester Habazin, durch die Vermittlung von Rittmeister von Kotzian, die Erlaubnis das Kriegsgebiet persönlich zu inspizieren zu bekommen, um festzustellen, auf welche Art und Weise man am besten für die Kinder sorgen könnte. Da Rittmeister von Kotzian zu dieser Zeit nicht in Zagreb ist, findet das Gespräch erst am

30. März

statt. Nach diesem Gespräch beschliesst DB, keine weitere Hilfe in dieser Frage vom Rittmeister von Kotzian zu erwarten, wahrscheinlich deswegen, weil auf diesem Gebiet die deutschen Truppen operieren.

31. März

Prof. Bresler erklärt, dass er die in den Zagreber Familien untergebrachten Kinder besucht hat. Man beschliesst einige Jungen in die Lehre zu geben.

1. April

Prof. Bresler wird aus dem Roten Kreuz ausgeschlossen.

6. April

Prof. Bresler wird gezwungen Krankenurlaub zu nehmen.

3. Mai

DB hat Angst, nachdem man Prof. Bresler so behandelt hat, dass ihr die Kartei beschlagnahmt wird. Man beschliesst, dass Frau Džakula die Kartei in die speziellen Hefte abschreiben wird, die wiederum im Tresor vom Erzbischof verwahrt werden.

7. Mai

Von diesem Tag an werden die Eltern- und Verwandtenbriefe, in denen nach Kindern gesucht wird, an das älteste Kind geschickt, die anderen Kinder werden von der Suche benachrichtigt. Auf der Rückseite der Karteikarte wird notiert, wer das Kind gesucht hat. DB hofft auf diese Weise die Familienmitglieder zusammenzubringen. Aufgrund der Nachfrage der Eltern wird auch die Evidenz der Kinder geführt, deren Namen in der Kartei nicht vorhanden sind.

10. Mai

Das Gespräch mit Dr. Malojčić, Prof. Bresler und Dr. Vidaković, über den Versuch, eine behördliche Genehmigung für weitere Rettung von Kindern erteilt zu bekommen. Man denkt auch daran, die Auswanderer in Amerika zu alarmieren und durch ihre Vermittlung die erwähnte Erlaubnis zu bekommen.

11. Mai

DB erfährt, dass viele Eltern aus Deutschland kommen, um ihre Kinder zu suchen, aber wenn sie kein Visum für den Unabhängigen Staat Kroatien vorweisen können, werden sie verhaftet und ins KZ gebracht. DB verlangt von Major Knehe, dass man die Leute, die in deutschen Fabriken arbeiten, darüber informiert, dass sie ohne ein Visum nicht in den Unabhängigen Staat Kroatien reisen können.

22. Mai

Das Gespräch mit der Frau Konsulin Wohlin aus Schweden, die in Josipovac und in der Kukuljevićeva Strasse 19 aushilft. Man bittet sie, die schwedische Regierung zur Hilfe für die Kinder in Dalmatien und im Kriegsgebiet zu animieren. Ähnlich wie der Fall, als Schweden die Hilfe nach Griechenland geschickt hat.

27. Mai

Die schwedische Frau Konsulin berichtet über die Möglichkeit, dass man die Lebensmittel für die Kinder in Dalmatien mit schwedischen Schiffen liefert.

Das Gespräch mit Rittmeister von Kotzian, über die Möglichkeit die Transportbedingungen für die Frauen aus dem Lager in Osijek nach Deutschland zu verbessern.

28. Mai

Die Abfahrt nach Josipovac und die Suche nach Angaben über die Kinder die mit einem Flugzeug aus Gospić gebracht wurden.

2. Juni

Die Versorgung des Transportes aus Osijek (150 Männer und 125 Frauen). Die Mütter bitten darum, dass sich jemand um ihre Kinder, die sie zurücklassen mussten, kümmere. DB gibt ihnen ihre Adresse und verspricht zu versuchen, über die Kinder etwas zu erfahren.

Die Zettel mit der Adresse von DB werden schon seit einiger Zeit an die Menschen in Transporten ausgeteilt. Ihnen wird gesagt, dass sie an dieser Adresse versuchen können, sich über ihre Kinder zu informieren.

4. Juni

Ein Besuch der Gestapo. Man interessiert sich für die Zettel und was dahinter steckt.

11. Juni

DB bekommt eine längere Liste mit Kindernamen, die von ihren aus Deutschland wegen Krankheit zurückgeschickten Müttern gesucht werden. Die Mütter sind in KZ in Sisak interniert.

16. Juni

Die Vereinbarung mit dem Direktor der Sparkasse in Stara Pazova, der sich dazu bereit erklärt, eine grössere Gruppe von Kleinkindern zu versorgen und ein Heim für sie einzurichten.

13. Juli

45 Kleinkinder verlassen Jastrebarsko und reisen nach Stara Pazova ab.

23. Juli

Von der Jüdischen Kultusgemeinde bekommt DB eine Namenliste mit 51 Internierten in Jasenovac und Stara Gradiška, die Erlaubnis haben, Pakete mit Lebensmitteln zu empfangen. Indem man davon ausgeht, dass solche Ersuche immer häufiger werden, besucht DB den Minister Kostrenčić, um mit ihm über die Notwendigkeit zu sprechen, dass eine solche Aktion vom Roten Kreuz geleitet werden sollte, weil eine Privatperson nicht in der Lage wäre, eine solche Hilfe in grösserem Ausmasse zu organisieren.

28. Juli

Eine Angestellte des Roten Kreuzes ersucht DB um Auskunft über eine grössere Anzahl von Kindern. Bis zum Kriegsende gab man dem Roten Kreuz Auskunft über etwa 1.500 Kinder.

Man bemüht sich, immer mehr Menschen für das Sammeln von Lebensmitteln für KZ zu interessieren.

Die Besprechungen mit Banken wegen der Finanzierung der Lebensmittellieferungen.

4. August

Das Treffen mit Dr. Štampar und der Direktorin des Kinderheims in der Kukuljevićeva Strasse 19, die um finanzielle Hilfe bittet, da das Kinderheim grosse Schulden hat. Die "Aktion DB" spendet 50.000 Kuna.

6. August

Auf Einladung von Schwester Habazin, besuchen DB und die schwedische Frau Konsulin ein Aufnahmelager, in welchem 52 aus Deutschland auf Urlaub angereisten Frauen untergebracht sind. Da sie kein kroatisches Visum besitzen, wurden sie verhaftet und ins Lager gebracht. Sie werden dann zurück nach Deutschland geschickt. Die Frauen versuchen Informationen über ihre Kinder zu kriegen.

9. August

DB geht zur Jüdischen Kultusgemeinde um sich zu erkundigen, welches Verfahren bei der Organisation der Lebensmittellieferungen für ein KZ am besten zu wählen ist.

17. August

Das Treffen mit Prof. Bresler und Dr. Marchesi. Die folgenden Punkte werden besprochen:

1. Milchlieferungen für Säuglinge
2. Öffentliche Küche für Kinder ohne Pflegeeltern
3. Befreiung von Kindern aus Jasenovac und Stara Gradiška
4. Kinder und schwangere Frauen im Kriegsgebiet
5. Die Organisation einer speziellen zusätzlichen Lebensmittelversorgung durch die Vermittlung des Roten Kreuzes für KZ in Jasenovac und Stara Gradiška
6. Die Arbeiter, die aus Deutschland nach Kroatien in Urlaub fahren, werden verhaftet.

23. August

Der römisch-katholische Priester aus Hrvatska Dubica schickte eine Liste mit Namen der christlich-orthodoxen Kinder, die dort gesucht werden. Kein einziges Kind wird gefunden. DB erfährt, dass alle auf der Liste verzeichneten Kinder in Jasenovac umgekommen sind.

28. August – 3. September

DB erkundigt sich bei mehreren Institutionen, über die Möglichkeit für eine schwangere Frau, die aus Deutschland zurückgeschickt wurde, eine Unterkunft zu finden. DB konnte sie in Goljak unterbringen.

10. September

Nach langen Verhandlungen kriegt man die Erlaubnis zum Abschreiben der Kartei der Caritas mit Angaben über die kolonisierten Kinder. Doch die Arbeit wird bald untersagt, und man konnte nicht alle Angaben abschreiben.

13. September

Die Besprechung mit Prof. Bresler, der jetzt beim Internationalen Roten Kreuz tätig ist, über die Milchliefierung.

Die Vereinbarung mit der Bank wegen der Devisen für den Milcheinkauf.

14. September

Vom Beauftragten des Internationalen Roten Kreuzes bekam man die Adresse in Genf, an welche man die Anfrage wegen des Milcheinkaufs richten sollte. DB weist darauf hin, man sollte auch an die Organisation des Internationalen Roten Kreuzes in Genf die Bitte richten, die Genehmigung zur Befreiung der Kinder aus Jasenovac zu erteilen.

DB und Frau Džakula fangen mit dem Abschreiben der Kartei der Caritas an.

8. Oktober

Aus Genf kommt die Antwort auf die Anfrage wegen der Milch.

11. Oktober

Die "Aktion DB" ist nicht offiziell anerkannt, und kann keine Devisen bei der Bank kaufen, um Milch zu besorgen, so hat man das durch die Vermittlung der Caritas gemacht.

12. Oktober

Von der Jüdischen Kultusgemeinde erhält DB die Karten der in Jasenovac internierten Kinder. Das Sozialministerium übergibt der Sicherheitsdirektion ein Gesuch um die Befreiung dieser Kinder.

Zu den Paketen des Roten Kreuzes für die Kinder in KZ hat man auch die von der "Aktion DB" besorgten Tabletten Calcipot D beigelegt.

Das Rote Kreuz bestellt noch mehr Calcipot D. Die Tabletten werden am 16. Oktober geliefert.

17. Oktober

Die Besprechung mit Zorčić, Kostrenčić, Dr. Marchesi, Dr. Borčić und Dr. Malojčić nach folgenden Punkten:

1. Einrichtung von öffentlichen Küchen für Kinder

2. Öffentliche Wärmeräume für den Winter
3. Pakete für KZ – Vitamine für Kinder
4. Die Anschaffung und Verteilung der Milch an Kinder
5. Pakete mit Fett/Schmalz.

19. Oktober

Eine wiederholte Einreichung des Gesuchs um Devisen.

Ein neues Namensverzeichnis mit Kindern, für welche nicht bekannt ist, wohin sie gebracht wurden, wird alphabetisch nach Namen der Mütter zusammengestellt. Auf diese Weise hat man viele Kinder gefunden und zu den Müttern zurückgebracht.

22. Oktober

Das Gesuch um den Deviseneinkauf für die Milch wird bewilligt.

23. Oktober

Es wird insgesamt 384.180 Kuna für den Deviseneinkauf wegen der Beschaffung der Milch eingezahlt.

3. November

Bei der Caritas werden 3 Dutzend Kinderstrümpfe und 2 Dutzend Herrensocken gekauft. Schwester Habazin wird das Sanitätsmaterial für die nach Deutschland fahrenden Transporte mit gefangenen Partisanen übergeben.

24. November

Uhrmacher Knežević begann in seinem Bekanntenkreis Geldbeiträge für den Einkauf von Lebensmitteln für die KZ zu sammeln.

2. Dezember

Vom Beauftragten des Internationalen Roten Kreuzes erhielt man eine bestimmte Menge an Käse, Kondensmilch und Vitamine für Pakete, die durch die Vermittlung des Roten Kreuzes in die KZ für die Kinder, geschickt werden.

28. Dezember

Die Kleidungsstücke für die Kleinkinder in KZ Sisak werden übergeben.

Eine einmalige Hilfe wird einer Frau mit drei Kindern aus Sevnica ausgezahlt.

1944*12. Januar*

DB übergibt das Namenverzeichnis mit Kindern in den KZ dem Beauftragten des Internationalen Roten Kreuzes. Sie ersucht um die Vitaminpräparate für die Pakete des Roten Kreuzes für die KZ, sowie dass man versucht, die Milchliefereien wegen der Versorgung der Kinder im Alter bis 4 Jahren, der schwangeren Frauen und der Ammen, aus den umliegenden Orten in die Stadt zu ermöglichen. Sie ersucht auch um die Hilfe bei der Einrichtung der öffentlichen Küchen in der Stadt für die Kinder aus armen Familienverhältnissen.

22. Januar

Dr. Vidaković und Herr Vukosavljević schlagen vor, dass im Namen der "Aktion DB" beim Roten Kreuz eine Stiftung gegründet wird, die als Unterstützung für die aus den KZ entlassenen und mittellosen Männer und Frauen fungieren sollte. DB will aber die Aktion nur auf die Kinder beschränken, sonst besteht die Gefahr, dass ihre Arbeit verboten wird. Dem Roten Kreuz spendet man deswegen nur 50.000 Kuna als Hilfe für die ehemaligen KZler, und es wird keine neue Stiftung gegründet.

3. Februar

Der Anruf von Schwester Habazin (jetzt arbeitet sie im deutschen Arbeitslager). Sie bräuchte Hilfe für eine Gruppe von 82 Männern und Frauen aus Dalmatien, die für den Transport nach Deutschland bestimmt seien. Man versucht sie durch die Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes zu befreien, aber erfolglos. DB spricht am nächsten Tag mit Dr. Zanella, der ihre Befreiung erreicht.

4. Februar

Die Anschaffung der Kleidungsstücke für die befreiten Menschen.

22. März

Der Abbruch der Zusammenarbeit mit Dr. Vidaković, der sich weiter mit Erwachsenen beschäftigen will, und DB will weiter nur mit Kindern arbeiten.

7. April

Einen bestimmten Betrag bekommen zwei aus dem deutschen Arbeitslager freigelassenen Frauen, damit sie zu den Familien fahren können, bei denen ihre Kinder untergebracht wurden. Später erfährt DB, dass auch die Mütter von denselben Familien aufgenommen wurden.

8. April

DB und Frau Džakula besuchen zu Ostern die Kinder in einigen Zagreber Krankenhäusern, und beschenken die Kinder mit Ostereiern, gebackenen Kuchen und Süßigkeiten.

10. April

Die eingekaufte Milch aus der Schweiz ist eingetroffen.

13. April

Die Milch wird an die vor allem aus den KZ befreiten Kindern durch das Internationale Rote Kreuz ausgeteilt.

20. April

Man beginnt mit dem intensiven Abschreiben der Josipovac- und der Caritas-Kartei.

13. Mai

Der Stoff für die Kinderkleidung wird eingekauft.

1. Juli

Die Kleidung für die Kinder in Sisak wird gesammelt.

August

Man besucht einige Textilfabriken und verschafft Kleidung.

Die ganze Zeit wird eine intensive Korrespondenz mit den Eltern, die ihre Kinder suchen, betrieben.

22. Dezember

Auf die Bitte von Schwester Habazin bringen DB und Frau Džakula die Kleidungsstücke für eine grössere Gruppe von Menschen, die nach Deutschland abtransportiert werden, darunter auch viele Kinder, zum deutschen Arbeitslager.

23. und 24. Dezember

Den ganzen Winter arbeitet DB mit Frau Džakula an der Kartei. Die besondere Aufmerksamkeit galt den Kindern, über welche keine Angaben vorhanden waren. Diese Arbeit ermöglichte, dass viele Kinder, die als unbekannt verzeichnet wurden, identifiziert werden. Ein Namenverzeichnis mit Kindern, die man nach dem Kriegsende zu besuchen geplant hat, damit ihre Identität festgestellt werden könnte, wurde angefertigt. Es wird alles notiert, was man zu unternehmen gedenkt, um die Identifikation von "namenlosen" Kindern zu ermöglichen (Später wird das nicht realisiert).

1945

9. Mai

Nach dem Kriegsende kommen viele Eltern und erkundigen sich nach Kindern.

25. Mai

Auf die Forderung von zwei Männern von der Abteilung für den Volksschutz (OZNA) werden 5 Alben mit Photographien der Kinder übergeben.

28. Mai

Dem Sozialministerium, der Abteilung für die soziale Fürsorge (Vorstand: Tatjana Marinić), wird die Kartei von DB mit Namen von 12.000 Kindern übergeben: die Kartei in 25 Schrankladen, 5 Hefte zum Finden der nicht identifizierten Kindern, 1 Register mit Photographien der Kinder, 1 Register mit Merkmalen der Kinder und die Bestätigung, dass 5 Alben mit Photographien der Kinder am 25. Mai schon übergeben wurden.

14. Juni

Ein Teil der von der "Aktion DB" gesammelten und beim Internationalen Roten Kreuz deponierten Kleidungsstücke werden nach Vrginmost geschickt.

1947

12. Februar

Auf Anforderung des Strassenausschusses der Antifaschistischen Frauenfront wird der Bericht über die Arbeit "Aktion DB" von DB und Prof. Bresler angefertigt.

Übersetzung Danijela Marjanić